

XVI. — *LEBIODERUS GORYI* WESTW. VAR. *BICOLOR* NOV. VAR.
 VON E. WASMANN S. J., VALKENBURG, L.
 (232. Beitrag zur Kenntnis der Myrmecophilen.)

Durch die Freundlichkeit des Entomologischen Konservators, Herrn R. van Eecke, konnte ich diesen Sommer die Paussiden in der Sammlung des Rijksmuseums durchsehen sowie diejenigen der Veth'schen Sammlung, die jetzt ebenfalls zum Rijksmuseum gehört. In letzterer befinden sich u. a. die wertvollen Typen von *Protopaussus javanus* Wasm., *Paussus javanus* und *Vethi* Wasm., in ersterer die Typen von *Lebioderus Ritsemiae* Gestro, *Paussus Pasteuri*, *Ritsemiae* und *Lucasseni* Wasm. In beiden Sammlungen fiel mir auf, dass *Lebioderus Goryi* Westw. aus Java in besonders grosser Anzahl vertreten ist. Während jedoch die Exemplare der Sammlung des Rijksmuseums alle zur typischen Form dieser Art gehören, sind in der Veth'schen Sammlung ausser dieser auch einige Individuen, die durch kleineren, viel heller gefärbten Vorderkörper sich sofort von der Stammform unterscheiden. Ich habe sie jetzt näher verglichen. Da sie im übrigen mit *Goryi* übereinstimmen, und da es sich nicht um Geschlechtsverschiedenheiten handeln kann, weil unter den typischen *Goryi* beide Geschlechter vertreten sind, so beschreibe ich sie im folgenden als eine neue Varietät von *Goryi*, die ich *bicolor* nenne. Die beiden Exemplare, von denen mir eines freundlichst überlassen wurde, tragen die Fundortsetikette: Ardia-Sari, Preanger. Die zahlreichen Exemplare der Stammform, die ich sah, sind sämtlich von anderen Gegenden Javas. Es scheint sich bei *bicolor* also um eine Lokalvarietät zu handeln. Die Unterschiede sind folgende:

Goryi Westw.

Einfarbig rotbraun bis schwarzbraun, bei helleren Stücken gleichmässig hell rotbraun.

Vorderkörper breiter, die Fühlerkeule grösser und breiter (1,8—2 mm. l., 0,9—1 mm. br.), reichlich so lang wie Kopf samt Halsschild.

var. *bicolor* Wasm.

Zweifarbig, der Vorderkörper rotgelb, die Flügeldecken mit Ausnahme der rotgelben Schultern dunkel rotbraun bis schwarzbraun.

Vorderkörper auffallend schmal, die Fühlerkeule kleiner und schmäler (1,2—1,4 mm. l., 0,5—0,6 mm. br.), etwas kürzer als Kopf samt Halsschild.

Die Körperlänge ist wie bei der Stammform 6—8 mm.

Die Form des Halsschildes und der Fühler unterscheidet *L. Goryi* und dessen var. *bicolor* leicht von *Percheroni* Westw. (Java) und *Ritsemae* Gestro (Sumatra), welch letzterer ebenfalls zur Ansicht vorlag. Bei *Goryi* ist der vordere Halsschildteil quertrapezförmig, indem die Seiten desselben von den gerundeten aber deutlichen Vorderecken geradlinig nach hinten zu den fast rechtwinkeligen Hinterecken divergieren; bei den letzteren Arten dagegen ist der vordere Halsschildteil querelliptisch mit schmal gerundeten Seitenecken und völlig verschwundenen Vorder- und Hinterecken. Ferner ist bei *Ritsemae* und *Percheroni* die Fühlerkeule viel kürzer und breiter, nur um die Hälfte länger als breit (bei *Goryi* doppelt so lang wie breit), und ihre Querfurchen sind mit Ausnahme der ersten (basalen) verwischt, während *Goryi* vier, gleichmässig tiefe Querfurchen hat, den Ursprung der Keule aus 5 Gliedern zeigend. *Lebioderus javanus* Dohrn endlich, den ich nur aus der Beschreibung kenne, ist durch viel bedeutendere Grösse (10 mm.) und schwarze Färbung von *Goryi* leicht zu unterscheiden sowie durch den bloss dreizähnigen Hinterrand der Fühlerkeule (bei *Goryi* vierzähnig). *Lebioderus Candezei* Dohrn (Borneo), mir ebenfalls nur aus der Beschreibung bekannt, unterscheidet sich von den vorigen durch die tief punktierte und auch am Vorderrande scharf gezähnte Fühlerkeule, durch breitere Flügeldecken und schmalere Beine.

Es wäre von hohem biologischem Interesse, endlich auch einmal die Wirtsameisen von *Lebioderus* kennen zu lernen. Von keiner der 5 bisher beschriebenen Arten ist der Wirt bekannt, obwohl wenigstens *Goryi* auf Java häufig zu sein scheint, und die Erforschung der Ameisennester daselbst nicht allzu schwer zur Kenntnis der Lebensweise dieses schönen Paussiden führen dürfte. Auch sonst ist es um die Kenntnis der Wirte der formenreichen Paussidenfauna des malaischen Archipels bisher sehr kümmerlich bestellt. Wir kennen einstweilen nur die Wirte einiger javanischer *Paussus*-Arten (*Kannegieteri*, *pandamanus*, *nigrita*, *Ritsemae* und *Lucqsseni* Wasm.), die von Ledru, Kannegieter und H. Jensen bei *Pheidole plagiaria* Sm. gefunden wurden, sowie von *Cerapterus Horsfieldi* Westw. (*quadrivittatus* Westw.), den v. Buttel-Reepen auf Sumatra bei *Myrmicaria subcarinata* Sm. traf, und der auf Java wohl bei der nämlichen Ameise lebt. Unbekannt sind dagegen die Wirte des merkwürdig bunten *Platyrhopalus irregularis* Rits. auf Java, sowie jene der Untergattungen *Euplatyrhopalus* Desn. und *Stenorhopalus* Wasm., desgleichen die Wirte der Gattungen *Merismoderus* Westw. und *Protopaussus* Gestro. Ferner ist noch von keiner der indischen Arten der Gattung *Pleuropterus* Westw. die Wirtsameise entdeckt, obwohl *Pl. Westermannii* Westw. auf Java nicht selten ist; nach Analogie mit *Pleuropt. Dohrni*

Rits. vom Kongo dürfte er bei einer indischen *Myrmicaria*-Art leben. Besonders interessant wäre die Erforschung des Wirtes von *Protopaussus javanus* Wasm., da diese Gattung sehr primitiv ist und in vier Arten zerstreut in China, in Birma, auf den Philippinen und auf Java lebt. Sie bildet nach meinen neuen, noch nicht veröffentlichten Untersuchungen zugleich mit der von ihr abzuleitenden Gattung *Pleuropterus* einen eigenen Stamm der Paussiden. Hoffentlich tragen diese Bemerkungen dazu bei, die Aufmerksamkeit der Forscher und Sammler in Niederländisch Indien mehr als bisher auf die Wirte der Paussiden zu lenken. Den bei Ameisen gefundenen Gästen sind stets Exemplare der betreffenden Wirtsameise (wenigstens Arbeiter und Soldaten) beizugeben und in Glastuben mit 70 % Alcohol (nicht trocken präpariert) einzusenden, wobei das Material aus verschiedenen Nestern sorgfältig getrennt bleiben muss, damit keine Verwechslungen der Wirte vorkommen. Jedem Funde ist eine Nummer beizugeben, die auf die Fundortsnotiz verweist.
